

Gerolf Hanke

Regionalisierung als Abkehr vom Fortschrittsdenken

Zur Unvereinbarkeit von starker Nachhaltigkeit
und klassischer Modernisierung

Metropolis-Verlag
Marburg 2014

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<http://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2014

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1050-2

Danksagung

Die vorliegenden knapp hundertfünfzig Seiten schwarzer Zeichen auf weißem Papier sind lediglich die sichtbare Spitze eines sehr viel größeren Eisbergs. Den Unterwasserteil, der diese Spitze trägt, bilden nicht nur die vielen ungeschriebenen Gedanken, sondern vor allem auch eine Reihe von Menschen, die mich und diese Arbeit unterstützt und mitgeformt haben. Sie sollen nicht unerwähnt bleiben.

Zunächst möchte ich den Kollegen und Freunden aus dem Institut für Forstökonomie Freiburg danken. Meine Arbeit und ich haben bei euch im försterlichen Herderbau eine Heimat gefunden. Ein besonderer Dank gilt hier Fenn Faber und Roderich von Detten, die mich in der Endphase der Schreibearbeit von allen HiWi-Pflichten entbanden. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Oesten danke ich für meinen Arbeitsplatz und die Kulanz ihn vorwiegend für die Magisterarbeit nutzen zu dürfen.

Wenn der Herderbau die räumliche Heimat darstellte, so war das Institut für Soziologie das organisatorische Zuhause dieses Projekts. Zu danken habe ich Prof. Dr. Ulrich Bröckling und Prof. Dr. Baldo Blinkert für die Übernahme der Gutachten. Ein besonders herzlicher Dank gilt Prof. Dr. Nina Degele, bei der ich das soziologische Handwerkszeug sowie den kritischen Blick lernte und die mir auch bei der Findung des Arbeitsthemas immer wieder hilfreich zur Seite stand.

Von großem Wert, auch weit über die Magisterarbeit hinaus, waren für mich die vielen persönlichen Gespräche, die ich in den letzten Jahren über das Themenfeld Ökologie und Gesellschaftstransformation geführt habe. Für ihre klugen Gedanken und Anregungen danke ich in besonderem Maße Judith Altrogge, Sarah Diem, Katja Giersemehl, Lena Hartmann, Tim Mergelsberg, Niko Paech, Oliver Richters und Boris Woynowski. In größerem Rahmen gilt dies auch für das Netzwerk Wachstumswende, die Vereinigung für Ökologische Ökonomie sowie die Kommilitonen aus dem Kolloquium „Adieu Modernisierung“.

Ein ganz besonders herzlicher Dank gilt den Geburtshelfern dieser Magisterarbeit, die mich auf den letzten Schritten begleiteten und stützten, allen voran Mascha Bremer, Sarah Diem und Boris Woynowski. Für

weiteres, teilweise sehr umfassendes Lektorat danke ich Fenn Faber, Irmgard Hanke, Lena Hartmann, Lisa Löwenherz, Oliver Richters und Tania Strützel.

Zuletzt möchte ich Niko Paech dafür danken, dass er mich immer wieder zur Publikation dieser Arbeit ermuntert hat. Im gleichen Atemzug geht mein Dank an Hubert Hoffmann und den Metropolis-Verlag für die Hilfestellung in der tatsächlichen Umsetzung des Projektes und für die Beharrung auf diesem Vorhaben.

Freiburg im November 2013